



Das Andenken an Friedrich Hebbel ist den Wesselburenern schon fast heilig. Jetzt erinnert auch die Eider-Nordsee-Schule mit einem Portät und Zitaten an ihren ehemaligen Namensgeber. Kleines Bild: Bescherten den Wesselburenern und ihren Gästen eine szenische Hebbel-Lesung von Format (von links): Julien und Jean-Jaques Kravetz, Ges Dalmeier-Tießen, Janette Rauch und Klaus Naeve. Fotos: Voß

# Hebbelwirkung

Mit einer szenischen Lesung würdigt Wesselburens Schule den Dramatiker

Von Henning Voß

**Wesselburen** – „Lies Hebbel und wachse daran“ steht auf dem Lesezeichen, dass die Schüler der Eider-Nordsee-Schule an ihre Gäste verteilen. Wenige Minuten später beginnen die Schauspieler Janette Rauch und Klaus Naeve, Hebbel zu lesen. Knapp drei Stunden später ist die Schule daran ein Stück gewachsen.

Janette Rauch und Klaus Naeve lesen Hebbel, musikalisch begleitet von dem Keyboarder Jean-Jaques Kravetz und dessen Sohn Julien am Cojon. Die beiden Mimen zeichnen an diesem Abend den Lebensweg des Dramatikers nach. Rauch und Naeve gestalten die Lesung szenisch, sie nimmt die Rolle der Erzählerin ein, er schlüpft in die Hebbels. Klaus Naeve zitiert Hebbel, aus seinen Briefen und Tagebüchern. Rauch wiederum liest Biografisches, gelegentlich schlüpft sie in die Rolle von Hebbels Gesprächspartnern. So nehmen die fast 200 Zuhörer an einem Gespräch teil, das Hebbel 1842 mit dem dänischen König Christian VIII. führte. Das Ergebnis der Unterredung war für den jungen Dichter durchaus stattlich: Die dänische Krone gewährte ihm ein Reisestipendium in Höhe von 600 Reichstalern jährlich – ein Segen für Hebbel,

der von Kindesbeinen an Armut und Entbehrungen durchlebte.

Nicht nur die Besetzung der Rezitatoren erweist sich als guter Griff. Mit Jean-Jaques Kravetz sitzt ein Mann an den Tasten, der zu den renommiertesten Musikern zählt. Kravetz spielt seit mehr als 40 Jahren in dem Panikorchester von Udo Lindenberg, zuvor gehörte er zur Band von Peter Maffay und zu den City Preachern. Der Franzose, von Haus aus eigentlich Saxofonist, spielt an diesem Abend in der Aula ausschließlich Eigenkompositionen. „Die Stücke sind zum Teil schon ein paar Jahre alt und brauchten nur die passende Gelegenheit“, sagt der Künstler. Diese Gelegenheit war nun gekommen, Wesselburen erlebt an diesem Abend die Uraufführung – das i-Tüpfelchen der Lesung.

Janette Rauch und Klaus Naeve haben viel Arbeit in diese Lesung investiert. Fast ein Vierteljahr lang haben sie Hebbels Schriften und Quellen über den Dramatiker studiert. Etliche Stunden haben sie im Hebbel-Museum verbracht und an dieser Inszenierung gefeilt. Diese Intensität sollte sich lohnen, das Publikum ist ergriffen. Zu guter Letzt auch wegen Gesa Dalmeier-Tießen. Die 13-Jährige besucht in Wesselburen die achte Klasse. Von ihrem Musiklehrer Martino Convertini begleitet, singt sie nach der Melodie von „Der Mond ist aufgegangen“

das Abendlied von Paul Gerhardt.

Das Publikum ist von dieser szenischen Lesung angetan. Rauch und Naeve gelingt es, den Wesselburenern ihren großen Sohn nahezubringen. Dabei wenden sie sich nicht nur dem Lebensweg und Werk des Literaten zu, der zu den bedeutendsten des 19. Jahrhunderts zählt. Sie lassen den Charakter Hebbels nicht aus, seine Arroganz und Überheblichkeit. „Ich bin besser, als sie sich je dachte“,

vergleicht er sich etwa 1835 mit seiner Hamburger Verlegerin Amalie Schoppe.

Mit stehenden Ovationen dankt das Publikum den vier Ausführenden. Jean-Jaques Kravetz und sein Sohn geben noch eine Zugabe, ehe der Anlass des Abends zum Zuge kommt: die Enthüllung der Aula-Scheibfront, die mit einem überdimensionalen Konterfei sowie Zitaten des 1863 im Alter von nur 50 Jahren in Wien verstorbenen Dichters und Dramatikers be-

steht ist. Die Schule möchte sich so ihren einstigen Namensgeber erhalten.

In seiner Begrüßung würdigte Rüdiger Möller als Leiter des Hebbel-Museums die Leidenschaft, mit der sich Janette Rauch und Klaus Naeve diesem Projekt gewidmet haben. Es soll keine einmalige Veranstaltung bleiben. Die beiden Mimen wollen die szenische Lesung weiterhin aufführen. Als nächstes ist ein Abend auf der Wartburg in Eisenach geplant.